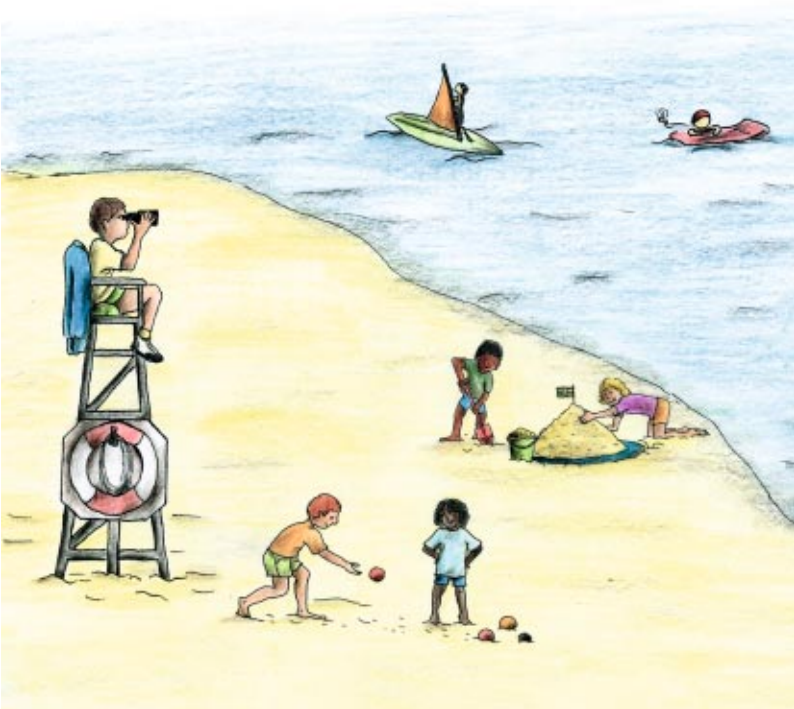


# Der rettende Ruf



Wie herrlich war es doch, im südlichen Teil Floridas die Ferien verbringen zu dürfen. Die Sonne stand jeden Tag als leuchtender Ball am meistens wolkenlosen dunkelblauen Himmel. Die Hitze war sogar wohltuend, weil eine ständige Brise vom Atlantik die Kraft der Sonne anscheinend abschwächte. Das empfand man aber nur so. Wenn man nicht aufpasste und sich entsprechend schützte, konnte es leicht einen gefährlichen Sonnenbrand geben. Das wussten alle der Familie - die Eltern und Kinder (Stefan 6, Jonathan 10 und Johannes 15 Jahre alt).

Durch eine große Palme und Sonnenschirm geschützt, schauten die Eltern ihnen bei ihren Bemühungen im Sandburgenbau zu. Die laut rauschenden, schaumgekrönten, zum Teil sehr hohen Wellen des atlantischen Ozean verloren in der Nähe des Ufers die starke Kraft und schoben sich, nur noch Gischt vor sich herschiebend, ziemlich sanft auf den Sandstrand, doch konnte es passieren, dass vor dem völligen Verebben eine der Sandburgen erfasst und zerstört wurde.



„Ach“, maulte Stefan, „das macht doch eigentlich keinen Spaß mehr, ich will lieber den Surfern zuschauen, wie sie in den Wellentälern versinken, aber doch wieder auf die Wellenkämme getragen werden, oder den niedlichen kleinen Vögeln, die so schnell hin- und herlaufen, dass man sie Strandläufer nennt.“

„Ich beobachte lieber die Doppeldecker-Flugzeuge, die



lange Bänder mit Reklameaufschriften hinter sich herziehen“, murmelte Jonathan.

Nur Johannes schaute sinnend auf den Rest seiner vom Wasser zerstörten Burg. „Hört mal, hat uns nicht Onkel Jonathan einmal eine Geschichte aus der Bibel erzählt, in der von zwei Männern die Rede ist, die ein Haus bauten. Einer musste sich lange plagen, weil der Baugrund sehr felsig war, auf den das Fundament gesetzt werden sollte. Der andere hatte sich leichteren Boden, der mit viel Sand vermischt war, ausgesucht und konnte schnell sein Haus beziehen. Die Warnungen seiner Freunde hatte er lachend abgetan. Als dann im Herbst ein langer und starker Regen einsetzte, wurde der Boden aufgeweicht, die Fundamente rissig, und das Haus stürzte ein, während dem auf den Felsen gebauten kein Unwetter etwas anhaben konnte.

„Wir erinnern uns nicht mehr genau an die Geschichte, aber Onkel Jonathan hat wohl gesagt, dass mit dem Felsen, auf den man sicher bauen kann, der Herr JESUS gemeint ist, er kann sie uns ja noch mal erzählen, wenn wir wieder zuhause sind und er uns besucht.“

Nun hatten alle keine Lust mehr, Burgen zu bauen, die beiden Älteren durften als geübte Schwimmer ins Wasser gehen, während Stefan bei den Eltern blieb.

„Seid nicht zu waghalsig“, riefen sie ihnen noch zu.

„Nein, nein!“

Vorsichtig stapften sie ins Wasser, schnell wurde es tief. Die beiden kämpften darum, von den Wogen nicht überspült und vor allem, nicht zu weit ins Meer getrieben zu werden. Andere Schwimmer wagten sich weit hinaus. Plötzlich bemühten sich alle, eine laute Stimme zu verstehen, der Strandwächter rief von seiner hohen



Plattform etwas durch ein großes Megaphon.

„Schwimmer zurückkommen, Schwimmer ans Land kommen!“. Einige folgten, andere schwammen weiter. Selbst die zurückschwimmenden Badegäste schrieten den Wagehalsigen zu: „Kommt zurück, kommt zurück, höchste Gefahr!“

Jetzt erkannten alle - nicht nur die aufgeregten Badegäste am Strand - den Grund dieser Notrufe. Drei Riesenhaie durchpflügelten unweit des Ufers gemächlich das Wasser. Immer wieder wurden nur ihre starken grauen Rücken sichtbar. Fast alle Schwimmer befanden sich nun in der Nähe des Ufers. Wie leicht hätte sie ein Hai angreifen, schwer verletzen oder töten können.



„Warum sind nicht alle Schwimmer gleich zurückgekommen?“, fragten noch erschrocken die Kinder.

„Das ist Ungehorsam, und aller Ungehorsam ist Sünde“, entgegnete ernst der Vater, „so sagt es auch die Bibel, Gottes Wort“. Und darin ruft auch der Herr Jesus:

**Kommt zurück!  
Kommt zu mir mit euren Sündenlasten,  
allem Unrecht, ich will euch vergeben  
und euch ein neues Herz schenken.**

„Wenn ihr ein Unrecht erkennt“, sagt der Vater weiter, „kommt ihr zu uns und bittet um Vergebung, die wir euch gern gewähren. Wenn ihr aber immer wieder in denselben Fehler oder Ungehorsam fallt, kann es sein, dass wir an das Vergangene denken. Das tut der Herr Jesus nie, er denkt nie mehr daran, weil er euch unendlich mehr liebt, als wir euch lieben können, und er weiß auch, dass ihr nicht ungehorsam sein wollt, und hilft euch auch dazu. Er starb für uns am Kreuz und für alle Menschen und vergibt, wenn wir das erkennen, zu ihm im Gebet kommen und an ihn, seine Vergebung und damit an seine unermessliche Liebe glauben. Deshalb:

Kommt doch zu dem Herrn Jesus und sagt ihm alles, was euch leid tut und unrecht war und bittet ihn, in euer Herz zu kommen, weil ihr seinen rettenden Ruf gehört habt.“  
E.B.

Hast du auch schon mal das Empfinden gehabt vor irgendetwas bewahrt worden zu sein, einen Schutzengel gehabt zu haben? - Das war Gottes bewahrende Kraft. In seinem Sohn Jesus Christus kam ER in unsere Welt und vergab uns alles falsche Denken, Reden und Tun. Durch sein Opfer am Kreuz befreite ER uns von den Sünden und gab uns die Chance, jeden Tag mit ihm zu reden und zu leben. Jesus Christus hat für uns auch den Tod besiegt, damit wir durch ihn eines Tages im Himmel leben können, und das für immer. Er sagt zu allen, die an ihn glauben: **„Ihr sollt mich einst sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben“** (Johannes 14,19).

Alles Traurige in deinem Herzen nimmt JESUS gerne weg und schenkt dir dafür Liebe, Ruhe und Freude. Du darfst mit ihm im Gebet über alles sprechen und auch bitten:

## Komm in mein Herz, Herr Jesus!

ER wird der beste Freund in deinem ganzen Leben sein, denn ER liebt dich, bewahrt dich und passt auf dich auf.

## Kennst du schon das Kindertelefon?

Jede Woche kannst du am Telefon eine Kurzgeschichte aus der Bibel hören. 3-4 Minuten hörst du, was der Herr Jesus alles für uns Menschen getan hat.



**RUF DOCH MAL AN! 030/3329292**

Du kannst uns auch schreiben und mitteilen, welche Geschichte dir in den letzten Wochen am besten gefallen hat. Als Dankeschön für deine Mühe schicken wir dir eine kleine Überraschung zu. - Vergiss nicht deinen Namen, deine Anschrift und dein Alter anzugeben!

---

Jeden Sonntag Kinderstunde um 11.00 Uhr  
Evangelische Berliner Schriften-Mission  
Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin (Spandau)